

Konzert-Termine

Foto: Andreas Gnigler



Das **Vivid Consort** beim Schleswig-Holstein Musik Festival zusammen mit Lautenist David Burgmüller – Sa, 29.7., um 19.30 Uhr, Klosterkirche.

Eldbjørg Hemsing, Daniel Müller-Schott und Martin Stadtfeld spielen Klaviertrios von Beethoven, Grieg und Tschaikowski bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern – Do, 3. 8., um 19 Uhr, Solitär.

Foto: Gregor Hohenberg



Foto: Lilya Namisnik



Miriam Kutrowatz und andere Solisten und das Bach Consort Wien mit Steffanis „La lotta d’Hercole con Acheloo“ – Do, 17.8., um 20 Uhr, Philharmonie.

Foto: George Lange



Manfred Honeck leitet das European Union Youth Orchestra mit Benjamin Grosvenor als Gastsolist – Mi, 16.8., um 20 Uhr, Konzerthaus.

Foto: Felix Broede



Cristina Gomez Godoy (Oboe) und die Festival Strings Lucerne beim Rheingau Musik Festival mit einer italienischen Barock-Nacht – Fr, 14.7., um 20 Uhr, Kloster Eberbach.

Foto: Yanzhang



Bruce Liu ist Solist in Rachmaninows zweitem Klavierkonzert mit dem Santa Cecilia Orchester aus Rom (Ltg.: Gianandrea Noseda) – So, 16.7., um 19.30 Uhr, Max-Littmann-Saal.



Foto: Marco Borggreve

Lahav Shani und das Israel Philharmonic Orchestra beim Lucerne Festival mit Musik von Farrenc, Haydn und Brahms (Sinfonie Nr. 1) – So, 13.8., um 18.30 Uhr, KKL Luzern.

Foto: Josep Molina



Bejun Mehta (Counter-tenor) ist bei den Festwochen für Alte Musik in Vivaldis „L’Olimpiade“ zu hören – Fr, 4.8., um 18.30 Uhr, Tiroler Landestheater.



Cyprien Katsaris

Ehre im Namen Liszts

Der Pianist Cyprien Katsaris erhielt den Franz-Liszt-Ehrenpreis 2023 in Weimar der Neuen Liszt Stiftung und der Klassik Stiftung Weimar. Der international renommierte französische Pianist und Komponist zypriischer Abstammung ist nach Alfred Brendel und Kurt Masur (2011), Leslie Howard (2017), Johannes und Eduard Kutrowatz (2019) sowie Martin Haselböck (2021) der siebte Träger dieses Preises.

Der Ehrenpreis würdigt das Lebenswerk eines großen europäischen Liszt-Spielers, eines Klaviervirtuosen von Weltformat mit ganz besonderer Liszt-Affinität. Cyprien Katsaris habe zeitlebens in hohem Maße und in besonderer Weise zu einer profilierten neuen Sicht auf Franz Liszts Klavierwerk in dessen ganzer Fülle beigetragen, heißt es aus Weimar. Früh bezog er den bis dahin weitgehend unbeachteten großen Bereich der Lisztschen Transkriptionen in seine Konzertprogramme ein.

Diese Bearbeitungen Franz Liszts von eigenen beziehungsweise von Werken anderer Komponisten aus Vergangenheit und Gegenwart stellen denjenigen Teil seines Klavierschaffens dar, der Liszts Gesamtsicht auf die Musik in besonderer Weise offenbart. Das Ergebnis waren ungewöhnliche, fantasievoll vielseitige Konzerte jenseits des Üblichen. Der Franz-Liszt-Ehrenpreis geht auf das Jahr 2011 zurück, als ihn Wolfram Huschke und Rolf-Dieter Arens anlässlich des Liszt-Jubiläums ins Leben riefen. Seit 2017 steht der Preis unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Bodo Ramelow. Den Vorsitz des Preiskomitees führt Nike Wagner.

Katsaris wurde 1951 in Marseille geboren. Seine Ausbildung startete in Kamerun, 1964 nahm er sein Studium in Paris auf. In der Klavierwelt wurde er bekannt durch seine Einspielungen der Beethoven-Sinfonien in den Klavierfassungen von Franz Liszt.

Komponistinnen

Die Universitätsstadt Tübingen veranstaltet vom 29. September bis zum 8. Oktober 2023 ein Musikfest, das Komponistinnen in den Mittelpunkt stellt. Geplant sind rund 50 Veranstaltungen – viele Konzerte, aber auch Vorträge, Filmvorführungen und eine Ausstellung sowie ein Liedwettbewerb zu Ehren der Tübinger Komponistin Josephine Lang. Ausgangspunkt der Programmgestaltung waren die Lebensdaten und die gesellschaftliche Situation der Tübinger Komponistin Josephine Lang (1815–1880), im Mittelpunkt stehen Komponistinnen des 19. Jahrhunderts.

Ein internationales Symposium am Musikwissenschaftlichen Institut der Eberhard Karls Universität Tübingen mit öffentlichen Vorträgen begleitet das Festival. Die Leitung haben Prof. Dr. Christina Richter-Ibáñez (Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main) und Dr. Anna Magdalena Bredenbach. „Für das kulturelle Handeln von Frauen in der Musikgeschichte spielen Beziehungen und Netzwerke eine zentrale Rolle, und diesen wollen wir nachgehen“, erklärt Richter-Ibáñez.

Die erste Hälfte des Festivals ist Josephine Lang und Emilie Mayer (1812–1883) gewidmet, die zweite Hälfte Luise Adolpha Le Beau (1850–1927) und Ethel Smyth (1858–1944). Im Zentrum des Festivals steht das Finale des ersten Josephine Lang-Wettbewerbs für Lied-Duo. Sänger und Pianisten wetteifern hierbei um die besten Interpretationen der Lieder Josephine Langs und ihrer Zeitgenossinnen. Eine prominent besetzte Jury unter der Leitung der Sängerin Sibylla Rubens entscheidet über Preisgelder und Konzerthonore im Gesamtwert von 30.000 Euro. Zu den weiteren Jury-Mitgliedern gehören die Sänger Anke Vondung, Christian Elsner und Tobias Berndt, die Lied-Pianistinnen Barbara Baun und Karola Theill sowie der Tübinger Professor Thomas J. Mandl.



Foto: Swen Marcel

Emilie Mayer, Josephine Lang, Ethel Smyth und Luise Adolpha Le Beau im Motiv für das Tübinger Festival

Radio-Termine

ARD Radiofestival und 3satFestspielsommer

Sommerabende mit schönen Konzerten und Opern: Auch in diesem Jahr bieten das ARD Radiofestival und der 3satFestspielsommer ein vielfältiges Musikangebot. Übertragen wird unter anderem von den Festspielen aus Bayreuth und Bregenz, von der Last Night of the Proms, vom Schleswig-Holstein und Rheingau Musik Festival.

Das ARD Radiofestival, ein Gemeinschaftsprojekt aller neun ARD-Kulturprogramme, läuft vom 8. Juli bis 15. September. Neben vielen weiteren Programmhilights gibt es 70 Konzerte und Opern zu hören – davon 22 live. 3sat, das Programm von ZDF, ORF, SRF und ARD, zeigt zudem vom 8. Juni bis 24. September jeden Samstag ab 20.15 Uhr Opern- und Konzertübertragungen. Ausgewählte Konzerte und Opern sind in der ARD Mediathek, ARD Audiothek sowie in der 3sat-Mediathek abrufbar.

Mo 10.7., 20:03

Klavierfestival Ruhr: Robert Schumanns Klavierkonzert mit Beatrice Rana und dem WDR Sinfonieorchester unter Leitung von Andrew Manze

Mi 12.7., 20:03

Mahler Festival Leipzig: Gustav Mahlers Lieder „Aus des Knaben Wunderhorn“ u. a. mit dem MDR Rundfunkorchester unter Leitung von Dennis Russell Davies

Sa 15.7., 20:03 – live

Münchener Opernfestspiele: „Semele“ von Georg Friedrich Händel mit Brenda Rae u. a., Stefano Montanari leitet das Bayerische Staatsorchester

Sa 22.7., 20:03

Internationales Musikfest Hamburg: „Porgy and Bess“ von George Gershwin mit Kevin Short, Adrienne Danrich u. a., Alan Gilbert leitet das NDR Elbphilharmonie Orchester

Di 25.7., 15:57 – live

Eröffnung der Bayreuther Festspiele: „Parsifal“ von Richard Wagner mit Joseph Calleja u. a. unter Leitung von Pablo Heras-Casado

Fr 28.7., 20:03 – live

Bayreuther Festspiele: „Tannhäuser“ von Richard Wagner mit Stephen Gould unter Leitung von Nathalie Stutzmann

Sa 5.8., 20:03

Salzburger Festspiele: „Le nozze di Figaro“ von Mozart mit André Schuen, Adriana González, Sabine Devieille u. a. unter Leitung von Raphaël Pichon

Di 15.8., 20:03

Eröffnung des Lucerne Festivals: Mahlers Sinfonie Nr. 3 d-Moll mit Wiebke Lehmkuhl, dem Lucerne Festival Orchestra u. a. unter Leitung von Riccardo Chailly

www.ardradiofestival.de

Villazon, Kränzle, Volle



Foto: Monika Rittershaus

TV-Tipp des Monats

So, 30.7., 6./13./20.8.,

Arte, um 23.40 Uhr

Alle vier Teile von Wagners „Der Ring des Nibelungen“ in der Regie von Dmitri Tcherniakov aus der Berliner Staatsoper unter musikalischer Leitung von Christian Thielemann mit Michael Volle als Wotan, Anja Kampe als Brünnhilde, Andreas Schager als Siegfried, Rolando Villazón als Loge, Johannes Martin Kränzle (Alberich) und vielen anderen Opernstars. Verteilt auf vier späte Sonntagabende, zum Wachbleiben oder Aufnehmen.

Jazz in Augsburg

Ab Anfang Juli bietet der 31. Internationale Augsburger Jazzsommer fünf Wochen lang Jazz aus aller Welt – live in Augsburg. Mit Lakecia Benjamin im Botanischen Garten war für das Eröffnungskonzert erstmals eine Saxophonistin mit Modern Jazz angekündigt. Ebenfalls aus den USA stammt Jazzgitarrist Kurt Rosenwinkel. Der Wahlberliner spielt am 12. Juli mit seinem amerikanischen Quartett in Augsburg. Am 19. Juli wird es eng im Rosenpavillon: Auf der Bühne steht erstmals seit 15 Jahren eine Bigband – mit Kompositionen aus der Feder und Heimat der dänischen Pianistin Kathrine Windfeld. Am 26. Juli gastiert die Jakob Manz Groove Connection um den jungen Namensgeber am Altsaxofon in Augsburg. Eine Woche später gehört die Bühne einem der wichtigsten Jazzmusiker Afrikas: Unter dem Abendmotto Nduduzo Makhathini plays Augsburg trifft der Piano-Virtuose am 2. August auf lokale Jazzgrößen, um traditionellen Jazz mit südafrikanischer Tradition und Rhythmik zu verbinden. Ihren Abschluss findet die Konzertreihe mit einem musikalischen Ausflug in die Karibik. Das Alfredo Rodriguez Trio mixt am 9. August kubanische Klänge, Jazz und Klassik mit grenzenloser Improvisation und verkörpert Musizier- und Lebensfreude par excellence.

Foto: Cat Munro



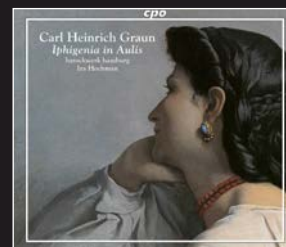
Kathrine Windfeld mit Bigband

Klavierfestival in Luzern

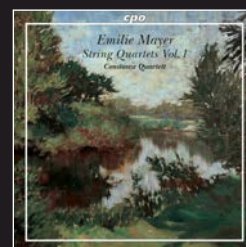
Eine Woche mit vielen großen Namen für Freunde der Klaviermusik steht beim Klavierfestival Le Piano Symphonique des Luzerner Sinfonieorchesters vom 16.–21. Januar 2024 in Luzern auf dem Programm. Mit Martha Argerich als Pianiste Associée eröffnen sich dem Klavierfestival Le Piano Symphonique viele Perspektiven und pianistische Gipfeltreffen.

Ein illustrierter Kreis herausragender Pianistinnen und Pianisten wird sich zu diesem Anlass in der dritten Januar-Woche am Vierwaldstättersee einfinden. Zusammen mit Martha Argerich werden Maria João Pires und Elisabeth Leonskaja sowie eine Auswahl führender Pianisten der jüngeren Generation, etwa David Fray, Benjamin Grosvenor, Oliver Schnyder und Kit Armstrong, Luzern pianistisch bereichern. Kammermusik-Größen wie die Geigerin Janine Jansen und Mischa Maisky am Cello werden das Programm mit ihren Interpretationen abrunden.

cpo Neuheiten



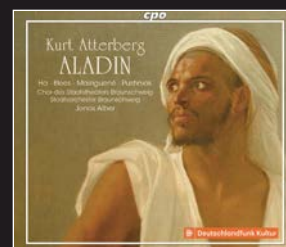
Carl Heinrich Graun
Iphigenia in Aulis
Oper in 3 Akten, Libretto von
Georg Caspar Schürmann
Zumsande, Karnite, Tschumi,
Wey, Ludwig, Heinemeyer, Wörner,
barockwerk hamburg,
Ira Hochman
cpo 555 475–2 2 CDs



Emilie Mayer
Streichquartette Vol. 1
Streichquartette in G-Dur, in A-Dur
& in e-Moll
Constanze Quartett
cpo 555 600–2



Joseph Haydn
L'incontro improvviso
Dramma giocoso per musica
in drei Akten Hob. XVIII:6
(1775)
Berchtold, Breuer, Willerding,
Malm, Miesenberger, Fingerlos,
Wagner, L'Orfeo Barockorchester,
Michi Gaigg
cpo 555 327–2 2 CDs



Kurt Atterberg
Aladin, Märchenoper in drei Akten
Ha, Brees, Mainguené, Pushniak,
Chor des Staatstheaters Braun-
schweig, Staatsorchester
Braunschweig, Jonas Alber
cpo 555 161–2 2 CDs



Beethovens Klavierkonzerte mit Korstick – jetzt auch auf Vinyl!

Ludwig van Beethoven
Klavierkonzerte 0–7
Rondo in B flat WoO 6
Michael Korstick,
ORF Vienna Radio Symphony Orchestra,
Constantin Trinks
cpo 555 582–1 7 LPs

CD-Bestellung gegen Rechnung unter: www.jpc.de
jpc-Schallplatten-Versandhandelsgesellschaft mbH
49124 Georgsmarienhütte
Geschäftsführer: Gerhard Georg Ortman
Amtsgericht Osnabrück HRB 110327

cpo gib't's auch im Internet: www.cpo.de

Die Geigerin des Klavierfestivals

Für ihren Einsatz für junge Musiker und neue Werke wurde der Geigerin Anne-Sophie Mutter der Preis des Klavier-Festivals Ruhr 2023 verliehen. Intendant Franz Xaver Ohnesorg überreichte den Preis in der Philharmonie Essen, wo Anne-Sophie Mutter gemeinsam mit dem Pianisten Lambert Orkis und dem Cellisten Maximilian Hornung Werke von Ludwig van Beethoven, Johannes Brahms, Clara Schumann sowie das Anne-Sophie Mutter gewidmete „Ghost Trio“ von Sebastian Currier aus dem Jahr 2018 spielte. Ohnesorg würdigte die Geigerin als herausragende Initiatorin neuer Musik, die in ihrer 47-jährigen Karriere 31 Kompositionen uraufgeführt hat, darunter auch einige vom Klavier-Festival Ruhr in Auftrag gegebene Werke von André Previn. Zudem würdigte Ohnesorg ihre Treue zum Klavier-Festival Ruhr, bei dem sie seit ihrem Debüt 1995 in Gelsenkirchen nun zum 15. Mal aufgetreten ist. In selbstloser Weise hat Anne-Sophie Mutter außerdem im Frühjahr 2022 gemeinsam mit Franz Xaver Ohnesorg die Initiative ergriffen, zugunsten ukrainischer Kinder ein Benefizkonzert zu gestalten, bei dem sie Beethovens Tripelkonzert gespielt hat.

Mit dem Preis des Klavier-Festivals Ruhr ist ein Stipendium verbunden, das die Preisträgerin frei vergeben kann: Anne-Sophie Mutter wählte gemeinsam mit Lambert Orkis die 32-jährige Madalina-Claudia Danila, eine in den USA lebende rumänische Pianistin. Sie wird 2024 als Stipendiatin ihr Debütkonzert beim Klavier-Festival Ruhr geben.



Anne-Sophie Mutter
und Lambert Orkis

Foto: Peter Wieler/Klavierfestival Ruhr

In seiner Laudatio würdigte Jörg Widmann die „singuläre Karriere“ von Anne-Sophie Mutter, die „über einen so langen Zeitraum auf spektakulär höchstem Niveau“ konzertiert. Mutters Einsatz für zeitgenössische Musik sei „längst Legende, aber keineswegs selbstverständlich“. Durch ihre ungebrochene Neugierde, Musik im Moment entstehen zu lassen, beleuchtete sie auch die großen Werke der Vergangenheit immer anders und neu. Anne-Sophie Mutter suche stets die Herausforderung des Neuen: „Die bedeutendsten Komponistinnen und Komponisten haben für sie geschrieben, herausragende bleibende Werke sind dadurch entstanden.“ Widmann zitierte Anne-Sophie Mutter, die offen über ihre eigene „Verletzlichkeit und Nacktheit gegenüber den immer wieder unlösbar scheinenden Ansprüchen und Herausforderungen der neuen Werke an sie als Künstlerin, Geigerin und Mensch“ spreche. Mutter feierte Ende Juni ihren 60. Geburtstag. Wir gratulieren und freuen uns darauf, noch viel von ihr zu hören.



Wen haben wir im Sinn?

Gewinnen Sie 20 Klassik-CDs

Strawinsky, der zwölfjährige Menuhin, Horowitz, Callas: Dieser altherwürdige Saal hat wirklich so ziemlich jedem Weltstar des 20. Jahrhunderts eine Bühne geboten. Gekommen sind sie trotz des eher als rau geltenden Klimas. Zu verdanken hat die Stadt den Bau dem privatwirtschaftlich-bestbürgerlichen Engagement, auf das sie so stolz ist. Seit sechs Jahren ist das Gebäude jedoch nur noch die Nummer zwei am Ort. Lange hat es gebraucht und wahn-sinnig teuer wurde die Neue. Dafür bekommt das gesuchte traditionsreiche Konzerthaus nun seine originale Orgel zurück – zumindest als Nachbau. Wen haben wir im Sinn?



Schicken Sie Ihre Antwort bitte an:

FONO FORUM, Stichwort „Preisrätsel“,
Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH,
Eifelring 28, D-53879 Euskirchen.
Einsendeschluss ist der **01.09.2023**

Teilnahmebedingungen und Datenschutzinformationen finden Sie auf Seite 98.

Der Gewinner:

Die Lösung des Juni-Rätsels lautet: Pauline Viardot-Garcia. 20 Klassik-CDs hat Klaus Grimmelt gewonnen. Herzlichen Glückwunsch!



Foto: Petra Arnold

53. Jazzfestival Frankfurt

Vom 25. bis zum 29. Oktober feiert das Deutsche Jazzfestival Frankfurt seinen 70. Geburtstag. Dazu kommen neben internationalen Acts wie dem John Scofield Trio, Jakob Bro & Joe Lovano oder Terri Lyne Carrington mit der hr-Bigband auch viele heimische Künstlerinnen und Künstler wie Lucia Cadotsch, Torsten de Winkel, Anke Helfrich oder die jungen Musiker von Structure.

Der letzte Mohikaner

In zwei Minuten spielt der Vollbärtige alle Töne, die im Unterricht nicht vorkommen. Auf die Frage nach dem System dahinter antwortet er: „Das System bin ich selbst, sonst nichts.“ In einer TV-Runde mit sechs Experten geht es 1967 um „Doldinger oder Brötzmann“. Wie hat dieses „Gemetzel“, so Moderator Siegfried Schmidt-Joos, bloß angefangen? Mit Freunden wie Peter Kowald hatte Peter Brötzmann in einem Wuppertaler Keller die Grenzen herkömmlichen Musizierens zu erweitern versucht. Noch vor Gründung der Free Music Production (FMP) legte der gelernte Grafiker die Alben „For Adolphe Sax“ und „Machine Gun“ vor, brachte die Stimmung der Achtundsechziger auf einen musikalischen Begriff. „Brötzmann ist nicht der Mann für Bebop-Revivals, Kammerjazz oder Bossa Nova. Er hält Bereiche besetzt, die mit einem akademischen Diplom nicht zugänglich sind“ (Kritiker Steve Lake). Mit Komplizen aus London und Amsterdam bildete er die Speerspitze der europäischen Jazz-Befreiung aus den Fesseln der Konvention. Verweigerung und Wut. Frei jeder Bindung. In hinreißender Schlichtheit, nicht selten in tobendes Getöse mündend. Brötzmann war wie eine Naturgewalt und meinte einmal, „Du musst einen Sound aus dem Rohr kriegen – nichts anderes ist das Saxofon. Du musst eine Story erzählen, straight bleiben, die Wahrheit sagen.“ Nie wollte er Rentner werden und fragte, „Wie kommt es bloß, dass ich alter Knacker immer noch Avantgarde bin?“ 2018 überraschte er mit dem Album „I Surrender Dear“, auf dem er solo „Lady Sings The Blues“ spielt. Am 13. Juni ist er mit 82 Jahren daheim im Schlaf friedlich verstorben.

kali



Foto: Ziga Koritnik / Trost

Finisterre – Neue Musik im Tessin

Uraufführungen von Isabel Mundry, Trond Reinholdtsen, Jürg Kienberger, Du Yun, Carola Bauckholt, Manos Tsangaris, Lukas Berchtold, Caspar Johannes Walter und vielen anderen: Das Schweizer Festival Rümlingen verbindet die Liebe zum klanglichen Experiment mit dem respektvollen Gespür für die Umgebung. Musiktheater, Konzert-Kompositionen oder Klanginstallationen finden an ungewöhnlichen Orten und besonders auch im Freien statt: zu verschiedenen Tages- und Nachtzeiten, mit einem nicht selten zugleich beweglichen und bewegten Publikum.

Heimatort des Festivals ist das kleine Rümlingen im Kanton Baselland. In jedem zweiten Festivaljahr allerdings wandert das Programm logistisch-thematisch an einen besonderen anderen Ort: Im Tessin ist das Festival auf den Spuren der einstigen Weltverbesserer am Monte Verità und im Valle Onsernone unterwegs – und auf der Suche nach einem womöglich klingenden Ende der Welt.

Foto: Schulthess Foto



Impression vom
Finisterre-Festival

Fragen & Anregungen

Wir freuen uns immer über Fragen, Anregungen, Lob und Kritik. Schreiben Sie uns einfach: FONO FORUM, Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH, Eifelring 28, D-53879 Euskirchen oder leserbriefe@fonoforum.de. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen.

Fünf Fragen Fünf Antworten

Danae Papamattheou-Matschke

1 Ein Stück, das Ihnen viel bedeutet, das aber viel zu wenig bekannt ist: Ich hatte das Glück, mich während meines letzten Studienabschnitts in Hamburg mit der musikalischen Sprache von Bohuslaw Martinu und Bela Bartók auseinanderzusetzen. Deren Violinsonaten habe ich unglaublich gerne gespielt und suche bis heute „mutige“ Konzertveranstalter, die bereit sind, diese Werke ins Programm aufzunehmen. Meistens heißt es dann nämlich: „... dann doch lieber die Franck-Sonate“.

2 Ein Stück, das alle/die meisten anders spielen als Sie: Alle! Um ehrlich zu sein, ich weiß es nicht. Es wäre doch eine viel zu triste Musiklandschaft, wenn man sein Spiel andauernd mit dem von Kollegen vergleichen müsste. Jeder sollte seinen Weg finden, um das auszudrücken, was und wie er/sie möchte.

3 Ein Stück, das Sie nie wieder spielen wollen (aber früher spielen mussten): In meiner Studienzeit habe ich zu diversen Anlässen wie zum Beispiel Hochzeiten zum Dazuverdienen Pachelbels Kanon in verschiedenen Besetzungen gespielt. Man kann zwar nichts ausschließen, aber nach Möglichkeit würde ich diesem Stück in Zukunft gerne aus dem Weg gehen ...

4 Das letzte Musikerlebnis, das Sie umgehauen hat (als Interpret oder als Zuhörer): Als Lehrende an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg habe ich immer



Foto: Dimitris Chantzaras

wieder Gelegenheit, faszinierende Darbietungen junger ambitionierter Musiker zu hören, die immer wieder Freude und Hoffnung machen.

5 Ein Stück, das Sie nie verstanden haben: Dass ich ein Stück „nie verstehen werde“, habe ich schon des Öfteren bei anfänglicher Auseinandersetzung mit diversen Kompositionen gesagt ... jedoch hat sich herausgestellt, dass, wenn man den Willen aufbringt, etwas zu erlernen und sich dem gegenüber nicht verschließt, immer ein Weg zum besseren Verständnis eines Werkes gefunden werden kann.

Die Violinistin Danae Papamattheou-Matschke (*1988) stammt aus Athen und nahm mit 13 Jahren ihr Studium in Weimar auf, das sie in Salzburg und Hamburg fortsetzte.

Frisch erschienen:

Das Album „Bridges“ mit ihrem Vater Uwe Matschke am Klavier vereint Werke für Violine und Klavier von vier griechischen und griechisch-stämmigen Komponisten (BIS).



Foto: Irène Zandel



Aurel Dawidiuk

Multitalentierter Preisträger

Beim Internationalen Hans-von-Bülow-Wettbewerb in Meiningen konnte der junge Pianist, Organist und Dirigent Aurel Dawidiuk einmal mehr Publikum und Jury begeistern. In der Kategorie „Dirigieren vom Klavier“ erhielt er gleich vier Auszeichnungen, nachdem er, begleitet von der Meininger Hofkapelle, das erste Klavierkonzert von Ludwig van Beethoven aufgeführt hatte – den Ersten Preis, den Publikumspreis und zwei Sonderpreise nahm er von der traditionsreichen Stätte mit nach Hause. Im Herbst 2022 erschien Dawidiuks CD „Liszt | B.A.C.H.“. Im August des vergangenen Jahres hatte er bereits in der Kategorie Orgel den Preis des Deutschen Musikwettbewerbs gewonnen.

Geburts- und Gedenktage

Gian Francesco Malipiero, Komponist

50. Todestag

* 18.3.1882 (Venedig)

† 1.8.1973 (Trevise)

Alfred Schnittke, Komponist

25. Todestag

* 24.11.1934 (Engels)

† 3.8.1998 (Hamburg)

Krzysztof Meyer, Komponist

80. Geburtstag

* 11.8.1943 (Krakau)

Kathleen Battle, Sopran

75. Geburtstag

* 13.8.1948 (Portsmouth)

Hans Bund, Dirigent

125. Geburtstag

* 15.8.1898 (Neunkirchen/Saar)

† 1.2.1982 (Rottach-Egern)

Georg Friedrich Haas, Komponist

70. Geburtstag

* 16.8.1953 (Graz)

Aretha Franklin, Sängerin

5. Todestag

* 25.3.1942 (Memphis)

† 16.8.2018 (Detroit)

Daniel Hope, Geiger

50. Geburtstag

* 17.8.1973 (Durban)

Jean Barraqué, Komponist

50. Todestag

* 17.1.1928 (Puteaux)

† 17.8.1973 (Paris)

Ira Gershwin, Textdichter

40. Todestag

* 6.12.1896 (New York)

† 17.8.1983 (Los Angeles)

Rolf Kühn, Klarinetttist

Erster Todestag

* 29.9.1929 (Köln)

† 18.8.2022 (Berlin)

Bernhard Schott, Verleger

275. Geburtstag

* 19.8.1748 (Eltville)

Foto: Schott-Verlag



Bernhard Schott

† 26.4.1809 (Heidesheim)

Giuseppe Guarneri, Geigenbauer

325. Geburtstag

* 21.8.1698 (Cremona)

† 17.10.1744 (Cremona)

Wayne Shorter, Saxofonist

90. Geburtstag

* 25.8.1933 (Newark)

† 2.3.2023 (Los Angeles)

Wolfgang Sawallisch, Dirigent

100. Geburtstag

* 26.8.1923 (München)

† 22.2.2013 (Grassau)

Klassik-Charts



- 1 Graun: Iphigenia in Aulis; Terry Wey, Andreas Heime-meyer, barockwerk hamburg (cpo, 2 CDs)
- 2 Musik der Hansestädte: Musik aus dem alten Stralsund. Europäisches Hanse-Ensemble (cpo)
- 3 Mayer: Streichquartette e-Moll, G-Dur, A-Dur; Constanze Quartett (cpo)
- 4 Desmarest: Circé; Lucile Richardot, Aaron Sheehan, Boston Early Music Festival Orchestra (cpo, 3 CDs)
- 5 Schmittbaur: Sinfonien op. 2 Nr. 1–3; L'Arte del mondo, Werner Erhardt (Sony/dhm)
- 6 Atterberg: Aladin; Solen Mainguene, Staatsorchester Braunschweig, Jonas Alber (cpo, 2 CDs)
- 7 Beethoven: Violinkonzert; María Dueñas, Wiener Symphoniker, Manfred Honeck (DG, 2 CDs)
- 8 Haydn: L'Incontro Improvviso; Bernhard Berchtold, L'Orfeo Barockorchester, Michi Gaigg (cpo, 2 CDs)
- 9 Mozarts Mannheim. Vogler, Danner u. a.; Freiburger Barockorchester, Gottfried von der Goltz (DG)
- 10 Czerny: Concertinos für Klavier u. Orchester; Rosemary Tuck, Richard Bonyng (Naxos)



KLASSIK DOWNLOAD-CHARTS
www.qobuz.com

1	Jordi Savall W. A. Mozart: Requiem in D Minor...	Hi-Res AUDIO
2	Alpesh Chauhan, BBC Scottish Symphony Tchaikovsky: The Tempest, Francesca ...	Hi-Res AUDIO
3	María Dueñas Beethoven and Beyond	Hi-Res AUDIO
4	Hans Zimmer LIVE	Hi-Res AUDIO
5	London Symphony Orchestra , Claudio... Rossini: Overtures	Hi-Res AUDIO
6	Klaus Mäkelä, Orchestre De Paris Stravinsky: The Rite of Spring & The ...	Hi-Res AUDIO
7	Berliner Philharmoniker, Kirill Petrenko Shostakovich: Symphony No. 9	Hi-Res AUDIO
8	RIAS Kammerchor, Akademie für Alte ... Handel: Coronation Anthems	Hi-Res AUDIO
9	Freiburger Barockorchester, Gottfried ... Mozart's Mannheim	Hi-Res AUDIO
10	Rachel Podger and Kristian Bezuidenhout C.P.E. Bach: Sonatas for Keyboard ...	Hi-Res AUDIO